
Vorsitz: die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien**696. PLENARSITZUNG DES FORUMS**1. Datum: Mittwoch, 24. Oktober 2012

Beginn: 10.10 Uhr

Schluss: 10.50 Uhr

2. Vorsitz: Botschafter Z. Dabik3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:

Punkt 1 der Tagesordnung: SICHERHEITSDIALOG

keine

Punkt 2 der Tagesordnung: ALLGEMEINE ERKLÄRUNGEN

(a) *Information über die Gefechtsübung Saber Junction 2012 unter Führung der Vereinigten Staaten von Amerika vom 7. bis 30. Oktober 2012: Vereinigte Staaten von Amerika (Anhang 1), Vorsitz*(b) *Nationale Vorhaben der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien zur Umsetzung von Resolution 1540 des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen: die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien (Anhang 2)*

Punkt 3 der Tagesordnung: SONSTIGES

*Technische Klärung durch das Konfliktverhütungszentrum betreffend den Beschluss Nr. 9/12, Wiener Dokument Plus, über die vorherige Ankündigung größerer militärischer Aktivitäten: Vertreter des Konfliktverhütungszentrums, Russische Föderation, Vorsitz, Frankreich, Spanien, Lettland, Vereinigte Staaten von Amerika, Niederlande, Österreich, Vereinigtes Königreich*4. Nächste Sitzung:

Mittwoch, 31. Oktober 2012, 10.00 Uhr im Neuen Saal

696. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 702, Punkt 2 (a) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION DER VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA**

Danke, Herr Vorsitzender.

Ich habe die Ehre, das FSK über eine Gefechtsübung unter US-Führung mit der Bezeichnung „Saber Junction“ zu informieren, die am 7. Oktober 2012 begonnen hat und bis 30. Oktober 2012 dauern wird.

Worum geht es dabei?

Die Übung Saber Junction 2012, das größte Militärmanöver dieser Art, das die US-Armee in Europa in über 20 Jahren durchgeführt hat, ist eine groß angelegte gemeinsame, multinationale Übung zur Ausbildung des 2. Kavallerieregiments der US-Armee in Europa sowie von Einheiten von Partnern und Verbündeten im *Decisive Action Training Environment* (DATE), mit dem die Dragoner des 2. Kavallerieregiments und multinationale Soldaten durch die gleichzeitige Kombination offensiver, defensiver und stabilisierender Operationen entsprechend der Mission und den örtlichen Gegebenheiten auf entschlossene und nachhaltige Bodenoperationen vorbereitet werden sollen.

Einzigartig an dieser Übung ist, dass die Ausbildung in einem riesigen Manövergebiet von nahezu 3.370 Quadratkilometern außerhalb der deutschen Truppenübungsplätze Grafenwöhr und Hohenfels stattfindet, das auch bayrische Dörfer, Wälder und landwirtschaftliche Nutzflächen einschließt. Einheiten aus 19 europäischen Nationen und über 1800 ausländische Soldaten nehmen gemeinsam mit dem 2. Kavallerieregiment an der Übung teil. Die teilnehmenden Nationen sind Belgien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Deutschland, Frankreich, Italien, Lettland, Litauen, Moldau, die Niederlande, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweden, Serbien, Slowenien, die Tschechische Republik, die Ukraine und das Vereinigte Königreich.

Bei Saber Junction 2012 werden Kampffjets, Hubschrauber, Kampfpanzer, Schützenpanzer, Stryker-Kampffahrzeuge und mehr als 200 Rad- und 90 Kettenfahrzeuge zum Einsatz kommen, um gemeinsam einem fiktiven Land, das mit zahllosen Herausforderungen konfrontiert ist, beizustehen, wobei die Teilnehmer mit zunehmender Interoperabilität miteinander in Beziehung treten.

Darüber hinaus entsandten sieben US-Behörden Vertreter zu der Übung, die ihre Ziele, Fähigkeiten und Kompetenzen einbringen und damit die Übung zu einem gesamtstaatlichen Unternehmen machen.

„Decisive action“ ist eine tragende Säule der „Unified Land Operations“-Doktrin der Armee. Ihr Hauptziel ist es, die Initiative zu ergreifen, aufrechtzuerhalten und zu nutzen, um angesichts komplexer Bedrohungen in ausgedehnten Bodenoperationen die Oberhand zu gewinnen und zu behalten.

Europäische Truppen stellen 85 Prozent der Nicht-US-Streitkräfte, die an der Internationalen Schutztruppe in Afghanistan (ISAF) beteiligt sind. Jede Übung baut auf den bei jeder früheren Übung gewonnenen Erfahrungen auf und jedes an Saber Junction teilnehmende Land wird zum Nutzen aller Teilnehmer sein militärisches Wissen und taktisches Geschick einbringen und damit zum Aufbau gemeinsamer Taktiken, Techniken und Verfahren beitragen, durch die sichergestellt wird, dass die Seite an Seite kämpfenden Koalitionspartner überleben und gewinnen können.

Das einzigartige Übungsumfeld setzt das 2. Kavallerieregiment außerdem, neben der Praxiserfahrung, Bestandteil einer Koalition zu sein, realen Herausforderungen – ziviler Verkehr, zivile Behörden und Zivilisten auf dem Kriegsschauplatz – aus.

Die US-Armee in Europa wird als Vorbereitung auf verschiedenste Einsätze im Eventualfall („contingency missions“) in bekannten und entstehenden Einsatzumgebungen auch weiterhin Saber-Junction-Durchgänge nutzen. Saber Junction bietet einen umfassenden Ansatz zur Ausbildung von Soldaten und Einheiten zum Kampf in den anspruchsvollsten und komplexesten Einsatzumgebungen mit Verbündeten und Partnernationen.

Saber Junction liefert die Mustervorlage dafür, wie die US-Bodentruppen die Erfahrungen aus dem Irak und aus Afghanistan in ihre Ausbildung für künftige Einsätze einfließen lassen werden.

Saber Junction wird durch Betonung einer gemeinsamen, behördenübergreifenden, zwischenstaatlichen und multinationalen Integration die gemeinsame und kombinierte Interoperabilität verbessern und die partnerschaftliche Kompetenz unter den Verbündeten und Partnernationen nachhaltig aufbauen und gleichzeitig die Kampfbereitschaft des 2. Kavallerieregiments und der Verbündeten verbessern.

Herr Vorsitzender, wenn Sie gestatten, möchten wir ein kurzes Video über Saber Junction abspielen.

Ich möchte den 19 Partnernationen, die an der Übung teilnehmen, meinen Dank aussprechen. Die Übung Saber Junction endet am 30. Oktober 2012.

Weitere Informationen über die Übung finden sich unter www.eur.army.mil/SaberJunction/default.htm.

Herr Vorsitzender,

Wir stellen fest, dass auch andere Teilnehmerstaaten über kürzlich abgehaltene militärische Übungen in Europa informiert haben. Wir halten es für wichtig, ernst zu nehmende Schritte zur Verbesserung der militärischen Transparenz zu ergreifen und, wie Außenministerin Clinton 2010 bei ihrer Rede in Paris zur europäischen Sicherheit erklärte, „einen offeneren Austausch militärischer Informationen, einschließlich Besuchen militärischer Einrichtungen und der Beobachtung militärischer Aktivitäten und Übungen“ zu unterstützen.

Diese Art von Briefings ist zu begrüßen, genügt aber nicht, wenn wir unser Ziel verstärkter militärischer Kontakte zwischen den Ländern erreichen wollen, insbesondere hinsichtlich anzukündigender militärischer Aktivitäten und Verifikationsmaßnahmen. Wir werden Informationen über militärische Aktivitäten stets begrüßen, doch müssen wir diese Informationsweitergabe in unseren politisch-militärischen Instrumenten verankern, insbesondere im Wiener Dokument. Ein wesentlicher Schritt in diese Richtung wäre unter anderem die Senkung der Schwellen für die Ankündigung militärischer Aktivitäten, damit die Bedeutung und der Wert unserer VSBM-Instrumente auch im 21. Jahrhundert erhalten bleiben.

Ich danke Ihnen, Herr Vorsitzender.

Ich ersuche, diese Information dem Journal des Tages beizufügen.

696. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 702, Punkt 2 (b) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG DER DELEGATION
DER EHEMALIGEN JUGOSLAWISCHEN REPUBLIK MAZEDONIEN**

Verehrte Vertreter, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

die Republik Mazedonien teilt die tiefe Sorge, dass eine der schwersten Bedrohungen des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit heute in dem Risiko besteht, dass nichtstaatliche Akteure CBRN-Waffen und ihre Trägersysteme zu terroristischen Zwecken in ihren Besitz bringen, entwickeln, illegalen Handel damit treiben oder einsetzen. Wir unterstützen daher nachdrücklich die UNSCR 1540, die wir als bedeutsamen Meilenstein auf dem Weg zur Nichtverbreitung von Massenvernichtungswaffen ansehen, und befürworten die Arbeit des 1540-Ausschusses.

Entsprechend diesen Verpflichtungen und nationalen Prioritäten hat die Republik Mazedonien konkrete Rechts- und Verwaltungsmaßnahmen ergriffen, um sicherzustellen, dass die internationalen und regionalen Standards zur Erleichterung der konsequenten Umsetzung der UNSCR 1540 eingehalten werden. Lassen Sie mich einige davon nennen, die wir als Erfüllung unserer nationalen Vorhaben zur Umsetzung dieser wichtigen Resolution betrachten:

- Bis Mitte 2008 ist die Republik Mazedonien allen wichtigen internationalen Übereinkommen und Protokollen zum Thema Bekämpfung des Terrorismus und Nichtverbreitung beigetreten.
- Mazedonien beteiligt sich auch aktiv an zahlreichen anderen multilateralen Regimen und Initiativen zur Förderung der Nichtverbreitung wie der Sicherheitsinitiative zur Unterbindung der Verbreitung und der Globalen Initiative zur Bekämpfung des Nuklearterrorismus.
- Wir sind einseitig dem Anhang und den *Guidelines for Sensitive Missile Relevant Transfers* des Raketentechnologie-Kontrollregimes (MTCR) beigetreten und 2002 wurde Mazedonien außerdem Unterzeichnerstaat des Haager Verhaltenskodex gegen die Verbreitung ballistischer Flugkörper.

- Die Republik Mazedonien hat den Beitritt zum Wassenaar-Abkommen beantragt und nimmt seit 2010 regelmäßig an den für Nichtmitgliedstaaten bestimmten Outreach-Aktivitäten des Abkommens auf Expertenebene teil.
- Durch konkrete regionale und nationale Projektaktivitäten beteiligen wir uns aktiv am Interregionalen Forschungsinstitut der Vereinten Nationen für Kriminalität und Rechtspflege (UNICRI) und an der Gemeinsamen Forschungsstelle der EK-Initiative zur Einrichtung von CBRN-Kompetenzzentren für Südosteuropa, die Ukraine, Moldau und den Kaukasus.
- Im Juni dieses Jahres richtete die Regierung der Republik Mazedonien eine nationale CBRN-Zentralstelle als Lenkungsgremium für die nationale CBRN-Politik ein. Sie erfasst alle zuständigen Institutionen und sorgt für die weitere Stärkung der Prozesse zur Schaffung eines wirksamen Systems von CBRN-Governance.
- Gemäß FSK-Beschluss Nr. 19/11 haben wir eine nationale Kontaktstelle für die UNSCR 1540 bezeichnet.
- Unter gebührender Beachtung des FSK-Beschlusses Nr. 7/05 und der UNSCR 1977 anerkennen und unterstützen wir die Rolle internationaler, regionaler und sub-regionaler Organisationen bei der Förderung der weltweiten Umsetzung der UNSCR 1540. So hatten wir im Juni dieses Jahres ein äußerst konstruktives Treffen mit Vertretern des KVZ, des UNODA, des 1540-Ausschusses und von Vertic, bei dem wir Gedanken und Meinungen über die Aussichten auf die Erarbeitung eines nationalen Aktionsplans zur UNSCR 1540 austauschten. Ein solches Dokument hat heute für uns Priorität und ist in Planung. Eine Gruppe nationaler Experten wird zu einem Arbeitsbesuch nach Wien reisen und den Nationalen Aktionsplan zur UNSCR 1540 weiter mit unseren Partnern diskutieren. In einem der folgenden Sicherheitsdialoge wird unser nationaler CBRN-Koordinator in allen Einzelheiten darüber und über weitere einschlägige Maßnahmen Mazedoniens zur Gewährleistung der konsequenten Umsetzung dieser wichtigen Resolution berichten. Damit stellt unser Land seine Bereitschaft unter Beweis, ein verlässlicher Partner zu sein und seinen Beitrag zur regionalen und globalen Sicherheitsgemeinschaft zu leisten.

Erlauben Sie mir abschließend den Hinweis, dass diese Erklärung dem Journal der heutigen Sitzung beigelegt wird.